

Die digitale Schule, die auf eine analoge Basis setzt

Kirchberg an der Jagst. Das Internatsgymnasium Schloss-Schule Kirchberg darf seit dem 11. November 2022 die bundesweit anerkannte Auszeichnung „digitale Schule“ tragen. Damit kann die Schule sichtbar zum Ausdruck bringen, dass sie die Chancen, die die Digitalisierung bietet, im Sinne ihrer Schülerinnen und Schüler zielorientiert und umfassend nutzt. Allerdings, und das ist den Verantwortlichen ebenfalls sehr wichtig, baut die Schule dabei ganz bewusst auf analogen Grundlagen auf!

„Die strenge Homeschooling-Phase der Corona-Pandemie, die ohne digitale Werkzeuge nicht zu bewältigen gewesen wäre“, erläutert Dr. Jochen Trauner, Fachlehrer für Biologie an der Schloss-Schule, „hat uns in dieser Einstellung noch einmal zu 100 % bestätigt. Gerade die jüngeren Schülerinnen und Schüler – das wurde sehr deutlich - bedürfen dringend analoger Hilfestellungen, um sich insgesamt positiv entwickeln und die Chancen, die die digitale, aber auch die analoge Welt bieten, optimal nutzen zu können.“ Onlineunterricht, so die Erkenntnis der Schloss-Schule, eröffnet zwar interessante Freiräume, mit denen gerade die Jüngsten aber ohne Hilfestellung oft nur schwer umgehen können. Tatsächlich fördern Online-Interaktionsformen bei manchen Kindern und Jugendlichen offenbar eine ausgeprägte Bedürfnisorientierung („ich habe genau jetzt Hunger – also esse ich jetzt auch sofort“) und können unter Umständen auch die für eine positive Entwicklung notwendige Selbstdisziplin untergraben. Das analoge Miteinander unterstützt dagegen bei vielen Kindern und Jugendlichen die Verinnerlichung zielführender Strukturen.

„Auch beim Lernen selbst ist es in bestimmten Situationen wichtig, sich nicht von den Möglichkeiten der Technik immer zur offensichtlich einfacheren Vorgehensweise verleiten zu lassen“, ergänzt Carina Rudolph, Lehrerin für Englisch, Geographie und Methoden an der Schloss-Schule. „Natürlich wäre es ganz einfach, eine fertig ausgearbeitete Tafel- oder Whiteboard-Grafik am Ende einer Unterrichtseinheit mit dem Tablet abzufotografieren zu lassen – aber der Lernerfolg wird, je nach Lerntyp der Kinder und Jugendlichen, bei vielen ja gerade dadurch sichergestellt, dass die Inhalte im Detail aufgeschrieben und erfasst werden – dass sich die Kinder also analog damit beschäftigen!“

Die kluge Mischung macht den Erfolg aus – ist man bei der Schloss-Schule deshalb überzeugt. Und lässt die Kinder und Jugendlichen aus diesem Grund zum Beispiel auch ganz bewusst noch gelegentlich Gedichte auswendig lernen. „In heutigen Zeiten muss zwar nicht mehr alles bis ins Kleinste stur auswendig gelernt werden“, so Angelika Joachimsthaler, Lehrerin für Deutsch, Bildende Kunst und Methoden, „aber eine gute Allgemeinbildung auf der Basis von teilweise auch mühsam erlernten Inhalten ist immer noch eine solide Basis für den persönlichen Schul- und Lebenserfolg.“ Ebenfalls extrem wichtig ist den Verantwortlichen an der Schloss-Schule aus diesem Grund auch die Vermittlung eines durchaus kritischen Umgangs mit digitalen Möglichkeiten, Inhalten und Informationen. Angelika Joachimsthaler: „Fundiertes Wissen ist in den großen Suchmaschinen beispielweise ja immer nur wenige Klicks entfernt – allerdings muss ich eben in der Lage sein, gute von schlechten Onlinequellen unterscheiden zu können und dem Web nicht einfach blind zu vertrauen.“

An der Schloss-Schule setzt man darauf, die enormen Potenziale der Digitalwelt gezielt zu erschließen. „Digitaltechnik hat bei uns aus gutem Grund Werkzeugcharakter“, betont Carina Rudolph, „und um ein Werkzeug zielführend bedienen zu können, gilt es zunächst, die jeweils grundlegenden Prinzipien zu verstehen. Dann bin ich nicht abhängig von der Technik als solches – zum Beispiel, weil sich eine Software verändert.“ Genau aus diesem Grund werden die Kinder an der Schloss-Schule zum Beispiel auch angehalten, ihre erste eigenständige Präsentation eben nicht mit einem der gängigen Präsentationsprogramme – also digital – zu erstellen, sondern dafür selbst gemalte und beschriftete Plakate zu verwenden. „Wer eine Präsentation auf diese Art und Weise analog erarbeitet, kann die Grundprinzipien guter Präsentationen leichter verstehen und anschließend die Möglichkeiten, die die Präsentationssoftware bietet, weit besser ausnutzen“, so Dr. Jochen Trauner.

„Genau das ist tatsächlich auch unser Ziel“, so Angelika Joachimsthaler, „aufbauend auf einer optimalen analogen Basis die enormen Potenziale der digitalen Welt zielführend für sich nutzen zu können – und zwar mit einer inneren Unabhängigkeit gegenüber der Technik und den Rahmenbedingungen, die sich aus einer umfassenden Kenntnis über die Möglichkeiten und einer in der Praxis erworbenen Souveränität im Umgang damit speist.“ Um diese Unabhängigkeit im Alltag der Internatsschule auch konkret leben zu können, ist es logischerweise notwendig, dass die Schule digital auch optimal ausgestattet und ausgerichtet ist. Die Auszeichnung als „digitale Schule“ deutet bereits an, dass das an der Schloss-Schule Kirchberg der Fall ist.

Tatsächlich ist die private Schloss-Schule digital sehr professionell aufgestellt: Ausstattungsseitig verfügt sie zum Beispiel über einen hochmodernen Schulserver mit VLAN und unterhält zudem schon länger eine leistungsfähige Lern- und Kommunikationsplattform. Allen Schülerinnen und Schüler stehen – wie den Lehrerinnen und Lehrern auch – schuleigene Mailadressen zur Verfügung. Und für den Präsenzunterricht in Kirchberg können außerdem 110 iPads genutzt werden. Die Klassenzimmer sind digital ebenfalls bestens ausgestattet – also mit am Internet angeschlossenem Lehrkraft-Laptop, Dokumentenkamera, Beamer oder Multitouch-Bildschirm, Soundsystem sowie zeitgemäßer Technik zur kabellosen Übertragung von Bild und Ton in Form von Apple-TV. Jede Lehrkraft verfügt über ein eigenes iPad, dessen Bildschirminhalte leicht über den Beamer für alle Schüler*innen sichtbar gemacht werden können. An der Schloss-Schule existieren darüber hinaus gleich mehrere WLAN-Netze für die verschiedenen Nutzergruppen und, falls zielführend, können auch mehrere Laptop-Klassensätze genutzt werden.

Wobei aus Sicht der Verantwortlichen eine gute Ausstattung zwar wichtig ist, aber der Umgang damit noch viel wichtiger. An der Schloss-Schule wird deshalb viel Wert auf eine kontinuierliche Qualifizierung der Lehrkräfte einerseits und eine dauerhafte Implementierung von Konzepten zur digitalen Bildung der Kinder und Jugendlichen andererseits gelegt. Digitale Medienkompetenz wird den Schülerinnen und Schülern an der Schloss-Schule genau aus diesem Grund bereits ab der fünften Klasse und danach fortlaufend in Medienkunde sowie in Methodik vermittelt sowie daneben in klassischen Schulfächern konsequent in den Unterrichts- und Lernalltag integriert. Ebenfalls sehr wichtig ist der Schloss-Schule, dass die digitale Vernetzung nicht nur zwischen Schule und Schüler*innen vorangetrieben wird. So werden vor allem die Eltern sowie darüber hinaus, und logischerweise auf eine weniger direkte Art und Weise, auch Einrichtungen wie die lokalen Kommunen, örtliche Wirtschaftsunternehmen und zivilgesellschaftliche Akteure,

beispielweise Vereine, in die Netzwerkarbeit eingebunden. „Gerade damit erreichen wir, dass die reale und die digitale Welt für unsere Schülerinnen und Schüler keine Gegenpole bilden, sondern einander sinnvoll ergänzen und wir beide als Einheit verstehen müssen. Für ein erfülltes Erwachsenenleben ist diese Verknüpfung in jungen Jahren essenziell“, so Schulleiter Alexander Franz.

Die Auszeichnung als „digitale Schule“, wie sie die Schloss-Schule Kirchberg jetzt erhalten hat, wird von der Nationalen Initiative „MINT Zukunft schaffen“ unter der Schirmherrschaft von Bundesdigitalminister Dr. Volker Wissing verliehen. Schulen, die diese drei Jahre gültige Auszeichnung erhalten, weisen einer Expertenjury der Initiative anhand eines umfassenden Kriterienkataloges ihre ausgeprägte Digitalisierungsorientierung nach. Im Fokus der Bewertung stehen dabei die Themen Pädagogik & Lernkulturen, Qualifizierung der Lehrkräfte, regionale Vernetzung, Konzept und Verstetigung sowie Technik und Ausstattung der Schule.



<Bildunterschrift>

An dem als „digitale Schule“ ausgezeichneten Internatsgymnasium Schloss-Schule Kirchberg ist die digitale Technik nicht Selbstzweck, sondern vielfältiges Werkzeug

Die Schloss-Schule Kirchberg:

1914 gegründet, zählt die Schloss-Schule Kirchberg, Baden-Württemberg, zu den bekanntesten Internatsgymnasien in Deutschland. Als weltanschaulich ungebundene Privatschule und staatlich anerkanntes Gymnasium bietet sie rund 200 Orts- und 100 Internatsschüler*innen optimale Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Pressekontakt:

Schloss-Schule Kirchberg an der Jagst GmbH
Staatlich anerkanntes Gymnasium mit Internat
Alexander Franz, Schulleiter
Telefon 07954 / 9802 – 0
E-Mail: info@schloss-schule.de
www.schloss-schule.de